



Unsere Viehhaltung im Aufstiege begriffen

Nicht, als ob wir überall auf diesem Gebiet schon die Höhenlinie von 1907, dem Jahr der vorletzten Betriebszählung, erreicht hätten, aber es geht doch wieder vorwärts und aufwärts.

Dass die Schafzucht zurückgegangen ist, war bei dem zunehmenden Verbrauch ausländischer Wolle und Baumwolle vorauszusehen. Das hat also nichts oder wenig mit dem Zusammenbruch unserer Wirtschaft im Krieg und in der Nachkriegszeit zu tun. Im heutigen Reichsgebiet zählte man 1925 6 032 231 Schafe = 24 v. H. weniger als 1907.

Anders ist es mit dem Schweinebestand. Dieser leidet immer noch unter der Wirkung des mephistophelischen Gutachtens eines sogenannten „volkswirtschaftlichen Gelehrten“ in Berlin, das zu dem haarträubenden „Schweinemorden“ in der ersten Hälfte des Kriegs führte, angeblich, weil die Schweine den Menschen zu viel Nahrung wegnehmen. Dieses un sinnige Schweinemorden hat dann im weiteren Verlauf des Kriegs in der Bevölkerungsernährung furchtbar gerächt, und bis zum heutigen Tag konnte der Niesenverlust noch nicht wieder gutgemacht werden. Das blockierte Deutschland wurde damals mit einer solchen Masse von Schweinefleisch, Fett usw. plötzlich überschwemmt, daß es unmöglich aufgezehrt werden konnte; eine Unmenge wurde unbrauchbar und mußte weggeworfen werden, später aber machte sich der Mangel an Schweinen um so empfindlicher fühlbar. Der Streich des Schweinemordens, den ein Bethmann Hollweg zugelassen hat, hat zweifellos seinen Anteil an dem Zusammenbruch Deutschlands. Die Betriebszählung von 1925 notiert 12 974 706 Schweine = 21 v. H. weniger als 18 Jahre vorher. Der Verbrauch an Schweinefleisch steht heute immer noch erheblich zurück hinter der Vorkriegszeit.

Auch die Zahl der Enten (3 019 019) steht um 16 v. H. hinter der von 1907. Bei den Hühnern aber nähern wir uns dem damaligen Bestand: 56 981 457 = 4,7 v. H. weniger, und bei den Gänzen den wir mit 8 639 922 die Höhe von 1907 mit 18 v. H. überstiegen. Mit der Hühnerzucht beschäftigt sich die Mehrzahl der Landwirte, weniger dagegen mit der Gänsezucht, die sich erst bei einem Betriebsumfang von über 20 Hektar richtig einleitet.

Zugenommen hat die Zahl der Ziegen: 1925: 3 553 399 = 7,3 v. H. mehr als 1907. Die Ziege ist das Haustier des kleinen Mannes, während im Mittel- und Großbetrieb Ziegenhaltung selten ist. Hier ist Großvieh zu Hause. Dasselbe ist durch die Kriegszeit und deren nachmaligen Folgen furchtbar zusammengeschmolzen. Um so erfreulicher ist die Tatsache, daß der Vorkriegsstand bereits wieder erreicht ist. Bezählt wurden 1925: 17 364 542 St. Rindvieh = 0,7 v. H. weniger als 1907. Dieser kleine Abmangel dürfte inzwischen reichlich ausgeglichen sein.

Am auffallendsten ist die Tatsache, daß die Zahl der Pferde, die in der Landwirtschaft vorhanden sind, mit 3 518 859 um 23 v. H. den Bestand von 1907 überschreitet. Dazu kommen noch, wenn man die Viehzählung von 1925 in Betracht zieht, weitere 400 000 Pferde, die außerhalb der Landwirtschaft in Stadt und Land gehalten werden.

Woher denn? Es darf mit großer Wahrscheinlichkeit angenommen werden, daß die Pferdeverluste der Landwirtschaft infolge des Kriegs mit der Auflösung des alten Heers das beträchtliche Pferdebestände abzugeben hatte, zum mindesten ausgeglichen wurden. Wenn heute der Landwirtschaft weit mehr Pferde als vor dem Krieg zur Verfügung stehen, so erklärt sich diese Erscheinung aus der Tatsache, daß die Zahl der Arbeitsmaschinen in der Landwirtschaft, wie z. B. Sä-, Hack- und Mähmaschinen, eine gewaltige Zunahme erfahren hat, Maschinen, die weniger mit motorischer, als vielmehr mit tierischer Kraft betrieben werden. Selbst das Auto, das nachgerade sich auch in Deutschland zu einem täglichen Verkehrsmittel entwickelt hat, war nicht imstande, das Pferd zu verdrängen, jedenfalls nicht im landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Betrieb.

Die Teilräumung beginnt

Mainz, 25. Okt. Zwei Maschinengewehrbataillone sind auch von Rodem an der Mosel und je eines aus Worms, Neustadt (Pfalz), Speyer und Landau nach Frankreich zurückgezogen worden. Zwei Bataillone des 52. Eisenbahnregiments haben Trier verlassen; sie sollen in Loul untergebracht werden.

Die Londoner „Times“ berichtet, die Besetzung werde in nächster Zeit um 8320 Mann vermindert, und wenn es möglich sei, werde die Verminderung auch auf die vereinbarte Zahl von 10 000 Mann gebracht.

Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß die Verbündeten kürzlich die gegenwärtige Besatzungsstärke mit 70 000 Mann angegeben haben. Diese Angabe ist unrichtig; denn es sind die französischen Truppen im Brückenkopf Kehl nicht mitgezählt, angeblich weil diese nicht dem Oberkommando in Mainz, sondern dem Festungskommandanten in Straßburg unterstehen. Sie sind darum aber doch nicht weniger Besatzungstruppen auf

Tagespiegel

Das B.L. will wissen, der Reichsfinanzminister habe die Denkschrift Gilberts selbst veranlaßt, indem er ihn nach mehrmaligen Besprechungen ersuchte, seine Ansicht schriftlich niederzulegen. Gilbert habe entschieden verlangt, daß seine Denkschrift nicht veröffentlicht werde.

deutschem Boden wie die andern. Nicht mitgerechnet ist ferner das sogenannte Heeresgefolge, also Beamte, Angestellte, Gendarmen und Arbeitskolonnen, obwohl auch dieses „Gefolge“ vor allem hinsichtlich der Befehungs- und Einquartierungslosten genau so ins Gewicht fällt wie die Fronttruppen. Vorsichtige Schätzungen beziffern den Troß auf mehrere tausend Mann, und dazu kommen wieder die Familienangehörigen, Diensthelfer usw. In Wirklichkeit wird also die Besatzungsstärke in Zukunft — vorausgesetzt, daß die Verminderung um volle 10 000 Mann tatsächlich erfolgt —, alles in allem noch immer mehr als 70 000 Köpfe betragen. In den Verträgen von Locarno aber hieß es, man wolle die Besatzungszahlen der deutschen Friedensstärke angleichen. Diese deutsche Friedensgarnisonsstärke betrug rund 45 000 Mann. Im ganzen sind jetzt nach zuverlässigen Meldungen 137 Orte mit Besatzung irgendwelcher Art belegt, während im Frieden nur 29 Orte militärische Dienststellen hatten. Das Verhältnis der Garnisonen im Frieden und heute ist 18:47. In der regionalen Aufschlüsselung der Besatzungsstärke entfallen auf 100 Einwohner im preussischen Teil des besetzten Gebiets 1,56 Besatzungsangehörige, im bayerischen Teil (Rheinplatz) 1,68, im hessischen 4,56. Es stehen somit in Preußen 7,6 v. H., in Bayern 12,2 v. H. und in Hessen 36 v. H. der Gesamtbevölkerung dieser Länder unter fremdem Recht.

Diese Zahlen besagen mit erschreckender Deutlichkeit, wie es zurzeit mit der Erfüllung des „örtlichen“ Locarnos bestellt ist. Dazu kommen die wirtschaftlichen Lasten und die unerfüllten Zusicherungen rechtlicher Art, in erster Linie das noch immer unverändert gebliebene Ordonnanzsystem. Es ist notwendig, daß die deutsche Regierung mit allem Nachdruck auf der Erfüllung der örtlichen Zusagen, Erleichterungen und Rückwirkungen besteht und sich dabei nicht behindern läßt. Für die 8320 Mann, die jetzt zurückgezogen werden sollen, brauchen wir uns nicht zu bedanken. Sie sind nur ein kümmerlicher Vorstoß auf das, was Deutschland beanspruchen kann: ein ehrlich erfülltes Locarno und darüber hinaus auf Grund des Versailler Vertrags und des Genfer Geistes eine restlose Räumung des gesamten Rheinlandes vor 1935.

Neueste Nachrichten

Kabinettsberatung — Deutschlands Frondienst

Berlin, 25. Oktober. Das Reichskabinett besprach sich gestern über das Schreiben, das der Damesagent Parker Gilbert am 21. Oktober an den Reichskanzler, an den Außenminister und an den Reichsfinanzminister gerichtet hatte. Dr. Köhler gab zugleich dem Kabinett Kenntnis von den Darlegungen, die er am 26. Oktober im Hauptausschuß des Reichstags über die Finanzlage des Reiches machen wird. Zuvor wird sich der Reichsfinanzminister noch mit den Führern der Regierungsparteien ins Benehmen setzen.

Die Pariser Blätter sind mit dem Schreiben des Damesagenten vollkommen einverstanden; er hätte seine Pflicht verlehnt, wenn er nicht die Warnung an die deutsche Regierung gerichtet hätte. Poincaré und Lardieux hätten nunmehr einen großen Plan ausgearbeitet, um Deutschland durch Sachlieferungen für den „technischen Ausbau“ Frankreichs einzuspannen.

Heute vormittag fanden die Besprechungen des Reichsanzlers und des Reichsfinanzministers zunächst mit den Abg. Graf Westarp (Deutschnot.), Brüning (Ztr.), Dr. Scholz (D. Bp.) und Leicht (Bayer. Bp.) über die Denkschrift des Damesagenten statt. Darauf erschienen die Abgeordneten der Opposition, Wels, Dittmann und Hilferding (Soz.), Koch und Dietrich (Dem.) und Drewitz (Wirtsch. Bg.) zur Besprechung; auch Gewerkschaftsführer sollen gehört werden.

Der Bildungsausschuß des Reichstages trat heute zur Beratung des Reichsschulgesezes zusammen.

Die Besprechungen mit den Abgeordneten waren streng vertraulich. Zunächst wird der Reichsfinanzminister weitere Verhandlungen mit dem Damesagenten führen, ehe dem Reichstagsausschuß Erklärungen über die Angelegenheit gegeben werden können, die man jetzt allgemein sehr ernst nimmt. Doch wird erwartet, daß der Reichsfinanzminister die Parteiführer durch vertrauliche Besprechungen über die Verhandlungen auf dem Laufenden erhält.

Teuerungseingabe des Gewerkschaftsrings

Berlin, 25. Okt. Der Vorstand des Gewerkschaftsrings hat dem Reichskanzler eine Eingabe überreicht, in der die

Verurteilung ausgesprochen wird, daß durch die Besatzungserhöhung das Ansteigen der Preise noch mehr gefördert und die Kaufkraft der Lohn- und Gehaltsempfänger der Privatwirtschaft gedrückt werde. Es wird wirksame gesetzgeberische Bekämpfung des preisverleuernden Monopolismus durch Erweiterung und Verschärfung der Kartellverordnung vom Jahr 1924 und durch Abbau der Zölle gefordert.

Das Reichskabinett wird die Eingabe demnächst beraten. Mit den Spitzenverbänden der Wirtschaft und den Gewerkschaften sollen Maßnahmen gegen die Steigerung der Preise besprochen werden, die von der Regierung bereits in Aussicht genommen sind.

Hochverratsverfahren gegen den Dichter Becher

Berlin, 25. Okt. Vom Reichsgericht ist gegen den kommunistischen Dichter Johannes A. Becher auf Antrag des Oberreichsanwalts ein Hochverratsverfahren eröffnet worden.

Lloyd George über den Vertrauensbruch der Siegerstaaten

London, 25. Okt. In einer Rede im britischen Bund für den Völkerverbund sagte Lloyd George, die Streitigkeiten und Kriegsvorbereitungen in Europa lassen das Gefühl aufkommen, daß es zu einer Wiederholung der Katastrophe von 1914 kommen werde, wenn nicht die Vernunft das Übergewicht erlange. Der Völkerverbund allein könne die vorhandenen Schwierigkeiten beseitigen. Der Hauptgrund zur Unruhe bestehe in der offenen Mißachtung der hinsichtlich der Abrüstung gegebenen Versprechen. Die Siegerstaaten haben insgesamt 10 Millionen Soldaten, die besiegten Nationen dagegen nur 250 000, und das werde „Sicherheit“ genannt. Europa könne keinen Frieden haben, solange die Abrüstung nicht überall durchgeführt sei. Wenn diejenigen, die die Friedensverträge erzwangen, nicht abrüsten, begehen sie einen groben Vertrauensbruch. Er lege großen Wert auf die Rückkehr Rußlands in die brüderliche Gemeinschaft der Nationen. Es sei bedauerlich, daß die Genfer Marinokonferenz mit einem Mißerfolg geendet habe.

Lloyd George sagte weiter, schon als der Friedensvertrag ausgearbeitet war, habe man erkannt, daß er so nicht bleiben könne. Aber nur der Völkerverbund könne die Abänderung mit Geduld und Behutsamkeit vornehmen. Die Gefahr rühre von der rücksichtslosen Auslegung des Vertrags und daher, daß die Mächte ihre Vertragsverpflichtungen nicht erfüllen, insbesondere bezüglich des Schutzes der Minderheiten und der Aufrechterhaltung der Besetzung des Rheinlands, obgleich Deutschland aufrichtig bemüht sei, seine Verpflichtungen zu erfüllen. Er sei beunruhigt über die Folgen, falls Frankreich die Besetzung fortsetzen wolle.

Überfall auf eine französische Abteilung in Marokko

Rabat, 25. Okt. Südlich vom Fluß El Abid ist die Begleitabteilung eines Lebensmittelzuges in einem Hinterhalt von Marokkanern überfallen worden. Drei französische Legionäre wurden getötet.

Verschwörung in Chile

Santiago, 25. Oktober. Nach Privatmeldungen soll eine Verschwörung zum Sturz der Regierung Ibáñez entdeckt worden sein. Der frühere Präsident Alessandri, seine drei Söhne und andere hochstehende Persönlichkeiten seien verhaftet und des Landes verwiesen worden.

Lösung der südafrikanischen Flaggenfrage

Kapstadt, 25. Okt. Der Flaggenstreit ist in der Weise beigelegt worden, daß der „Union Jack“ die großbritische Flagge in den Hauptstädten auf den öffentlichen Gebäuden, wie z. B. den Parlamentsgebäuden und anderen, die in einer Proklamation bekannt gegeben werden sollen, sowie auf allen Schiffen und Docks gehißt wird.

Württemberg

Stuttgart, 25. Okt. Staatssekretär Dr. Geib vom Reichsarbeitsministerium hat Gelegenheit genommen, das Viktor-Rödel-Haus und die Verbundausstellung „Die Wohnung“ zu besichtigen. Innenminister Holz gab aus diesem Anlaß ein Frühstück, zu dem Vertreter der Stadt Stuttgart und des württ. Innenministeriums geladen waren. Im Verlauf des Nachmittags machte der Staatssekretär dem Staatspräsidenten einen Besuch. Später wohnte er den Verhandlungen des Ausschusses der Reichswohnungskonferenz bei, die besonders die Fragen der Geldbeschaffung für den Wohnungsbau im Jahr 1928 berührte.

Für das Reichsehrenmal. Der württ. Fronkämpferbund verbreitet einen Aufruf, in dem er in eindrucksvoller Weise für die Schaffung des Reichsehrenmals, eines Gedächtnismals des deutschen Volks für seine gefallenen Söhne, eintritt. Wie schon früher, so beauftragt der württ. Fronkämpferbund auch in diesem Aufruf von den verschiedenen jetzt bekannt gewordenen Plänen die Rheininsel bei Lorch.



Stuttgart als Großstadt. Dieser Tage wurde die erste Fernrohrpost in Stuttgart nach dem System „Zweitisch“ dem Betrieb übergeben. Die Anlage dient zur Beförderung von Telegrammen zwischen der Reichsbahndirektion Stuttgart und dem entgegengesetzten Zimmer im Stationsgebäude des Hauptbahnhofes Stuttgart, dem Telegraphenzimmer. Durch diese Anlage ist eine wesentliche Beschleunigung der Verbindung erreicht und eine große Sicherheit für die richtige Zustellung der wichtigen Telegramme an die Reichsbahndirektion und dessen Wagenbüro, in welchem letzterem die Anforderung der Güterwagen erfolgt, gewährleistet.

Aus dem Lande

Feuerbach, 25. Okt. Kein tödlicher Betriebsunfall. Wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist der 28 J. a. led. Ernst Bächler von Mühllingen, der bei der Fa. Robert Bosh hier beschäftigt war, nicht infolge eines Betriebsunfalls, sondern infolge einer Krankheit gestorben. Er hatte sich kurze Zeit vor dem Tode bei der Firma noch einen Krankenschein geholt.

Schwaigern, 25. Okt. Selbstmord. Der 50 J. a. Maurer Christian Schäfer wurde morgens in seiner Scheuer erhängt aufgefunden. Die Tat dürfte auf Nervenzerrüttung zurückzuführen sein.

Hall, 25. Oktober. Gemeindevorsteher auf der Comburg. Gegen 40 Vertreter württembergischer Industriestädte und -Gemeinden haben am letzten Samstag einer Einladung des Vereins zur Förderung der Volksbildung Folge geleistet und dessen Volkshochschulheim auf der Comburg besucht. Die Tagung begann mit einem Rundgang durch die Gebäude und Räume, die dem Volkshochschulheim zur Verfügung stehen; es zeigte sich, daß hier mit verhältnismäßig geringen Mitteln Vorbildliches geschaffen wurde; die Räume sind alle nicht nur praktisch gestaltet, sondern auch geschmackvoll eingerichtet. Anschließend sprach Direktor Bäuerle über Wesen und Aufgaben der Arbeiterbildung und über die bisher auf der Comburg geleistete Arbeit. Eine Besichtigung der Comburg unter der sachverständigen Leitung von Prof. W. Fleiderer schloß sich an. Mit einer Fahrt nach dem nahen Hall, zu der Stadtschultheiß Dr. Prinzling eingeladen hatte und einer Besichtigung des Neuen Baus und des Bürgerheims fand die Veranstaltung ihren Abschluß.

Jungholzhausen O. Künzelsau, 25. Okt. Geständiger Mörder. Der am 4. Okt. d. J. unter dem Verdacht des Mordes an dem Fürstl. hohenzollernschen Förster Haupt in Tierberg verhaftete Birt und Maurer Ott von Jungholzhausen hat auf dem Landespolizeiamt in Stuttgart die Tat eingestanden. Am Sonntag fand im Tierberger Park ein gerichtlicher Augenschein statt, bei welchem Ott an Ort und Stelle sein Geständnis wiederholte. Mit der Aufklärung dieses schon 7 Jahre zurückliegenden Falls atmet die ganze Ortschaft und Gegend wieder auf, denn das Geheimnis dieses schrecklichen Mordes lag wie ein Alpdruck auf den Gemütern.

Reutlingen, 25. Okt. Keine Zinserhöhung bei der Oberamts Sparkasse. Trotz der Diskonterhöhung der Reichsbank hat am Samstag die Verwaltungskommission der Oberamts Sparkasse hier beschlossen, die Zinssteigerung im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse nicht mitzumachen, sondern die bisherigen Zinssätze sowohl im Soll wie im Haben bis auf weiteres beizubehalten.

Reutlingen, 25. Okt. Polizeihundevorfürungen. Der Deutsche Schäferhund-Verband, Landesgruppe Württemberg, veranstaltete am Samstag und Sonntag im Zusammenwirken mit der hiesigen Ortsgruppe große Polizeihund-Vorfürungen, die erkennen ließen, welchen Möglichkeiten sich der Hund als Wächter und Beschützer, als Spurensucher erschließen läßt. Die unter Leitung des Polizeioberkommissars Fraiser-Stuttgart stattgefundenen Schulübungen lösten lebhaften Beifall aus.

Rehren O. Tübingen, 25. Okt. Scheu Rube. Am Samstag scheuten die Rube des Bauern Johannes Rilling in der Kirchfeldstraße und sprangen über die ungeschützte Brücke in den Bach hinunter. Der Fuhrmann kam mit dem Schrecken davon. Eine Kuh aber trug außer Rippenbrüchen so schwere innere Verletzungen davon, daß sie geschlachtet werden mußte.

Schönbürg O. Neuenbürg, 25. Okt. Gründung eines Waldbauvereins. Am Samstag wurde hier im Gasthaus „zum Löwen“ zum Zweck der Förderung der Privatwaldwirtschaft der „Bezirkswaldbauverein Neuenbürg“ gegründet und als dessen Vorstand Schultheiß Kugeler in Unterlengenhardt gewählt. Der Gründung gingen Vorträge von Oberamtmann Lempp, Forstmeister Dannecker und eine Begehung von Privatwaldungen voran.

Rottenburg, 25. Okt. Unfall eines französischen Autos. Am Sonntag vormittag kam auf der Straße nach Seeborn ein mit zwei Franzosen besetztes Auto, das von Dettendorf auf der Fahrt nach Straßburg begriffen war, ins Schleudern und kam in den Straßengraben zu liegen. Das Auto wurde beschädigt. Einer der Insassen zog sich gefährliche Verletzungen am Hals zu, was seine Ueberführung nach Rottenburg notwendig machte.

Rottweil, 25. Okt. Tagung der Narrenzünfte. Am Sonntag hielt die Vereinigung württ. und bad. alt-historischer Narrenzünfte in Donaueschingen ihre Tagung ab, an der mehr als 100 Personen von 21 Vereinen teilnahmen. An Stelle des verstorbenen bisherigen Vorsitzenden wurde Lokomotivführer Albert Fischer-Willingen gewählt. In die Vereinigung werden nur Narrenzünfte mit historischer Bedeutung aufgenommen. Die Donaueschinger Narrenzunft-Gesellschaft Frohsinn begehrt im kommenden Jahr ihr 75-jähriges Bestehen.

Schramberg, 25. Okt. Das Großfeuer bei den Rienzle-Uhrenfabriken AG. Bei dem Großfeuer hatte nach dem Bericht des Feuerwehrrückkommandos die in der Karlschule eingerichtete Sanitätsstation 26 Verletzungen, darunter 6 schwere Fälle, ärztlich zu behandeln.

Ulm, 25. Okt. Unlauterer Wettbewerb. Im Jahr 1925/26 war hier die Schuhvertriebsgesellschaft „Botina“ Berlin durch eine Filiale vertreten, die ein Flugblatt mit einem Sonderangebot von Schuhen zu sehr billigen Preisen mit dem Vermerk „aus bestem Material“ verbreitete. Diese Bezeichnung war Gegenstand der Klage gegen die Leiter der Gesellschaft, die Kaufleute B. Bader und Ludwig Klausner-Berlin wegen unlauteren Wettbewerbs. Der Verband Württ. Schuhhändler und der Detaillistenverein Ulm waren Nebenkläger. Bader wurde wegen unlauteren Wettbewerbs zu 100 M. Geldstrafe verurteilt, Klausner wurde freigesprochen.

Stuttgart, 25. Okt. 100 Jahre Diözese Rottenburg. Am 25. Oktober 1927 veröffentlichte der Staatsrat Johann Baptist von Keller, Generalsekretär von Rottenburg, Titularbischof von Evara, als päpstlicher Kommissar ein Rundschreiben, in dem er „die wirkliche Errichtung“ des Metropolitansitzes Rottenburg und der ihm unterstellten vier Suffraganbistümer Rottenburg, Mainz, Fulda und Limburg verkündete. Am Tage zuvor hatte König Wilhelm in Ausübung des königlichen Placets die päpstlichen Bullen angenommen und genehmigt. Damit war nach langen Verhandlungen die Diözese Rottenburg ins Leben getreten. Erster Bischof wurde der bisherige Generalsekretär, der am 20. Mai 1828 die Leitung der Diözese übernahm.

Vom Landtag. Der Landtag, der am Donnerstag seine Vollstimmungen wieder aufnimmt, wird sofort nach Erledigung der zunächst vorgelegenen Tagesordnung mit der ersten Lesung des Staatshaushaltsplans für das Rechnungsjahr 1928 beginnen. Die große Etatsrede des Finanzministers ist schon am nächsten Samstag zu erwarten. Für die Generaldebatte zum Etat ist die ganze nächste Woche bis Samstag den 5. November nur mit einer Unterbrechung an Allerheiligen, vorgesehen. Nach Erledigung der ersten Lesung wird der Etat dem Finanzausschuß überwiesen, der sich voraussichtlich während der nächsten 6-8 Wochen mit der sachlichen Einzelberatung des Etats beschäftigen wird. Die Ausschussberatungen ziehen sich in diesem Jahr aus dem Grunde in die Länge, da die Deckungsfrage noch nicht entschieden und auch die Befolungsfrage noch nicht gelöst ist. Mit der zweiten Lesung des Etats im Plenum des Landtags ist daher erst nach Neujahr zu rechnen.

Zum Gräberbesuch in größeren Entfernungen wird ausnahmsweise in diesem Jahr die Gültigkeitsdauer der Sonntagsrückfahrkarten vom Samstag, 29. Oktober mittags 12 Uhr bis Mittwoch, 2. November, (9 Uhr vorm.) verlängert.

Musberg O. Stuttgart, 25. Oktober. Eine raffinierte Diebin. Eine Musberger Frau hatte ein Korb verkauft und das erlöste Geld einstecken in Weiszeugkasten aufbewahrt. Sie entfernte sich dann auf kurze Zeit, um einige Einkäufe zu besorgen. Während dieser Zeit kam eine fremde Frau an das Haus und fragte die Nachbarin, ob Frau W. nicht da sei, worauf diese erwiderte, daß sie fort sei. Die Fremde sagte darauf, daß sie für Frau W. etwas zu nähen habe und diese ihr gefügt haben soll, falls sie nicht anwesend wäre, sie einstweilen ins Haus hineingehen möchte, der Schlüssel hänge hinter dem Fensterladen. Hieraus entfernte sich die Frau, holte den Schlüssel und trat das Haus. Mit einer Fingerring, die nur ganz raffinierten Dieben eigen ist, hatte sie auch bald das Geld ausgespiert, dieses an sich genommen und das Weite gesucht.

Heilbronn, 25. Okt. Pflege des Schießsports. Die Feuerwache Heilbronn, die sich im letzten Jahre auflöste, hat sich unter dem Namen „Bürgerliche Schützenwache ehemalige Feuerwache Heilbronn“ neu gebildet. Sie will insbesondere den Schießsport mit Kleinkalibern pflegen. Zu diesem Zweck hat die neue Vereinigung das Anwesen „Zur schönen Aussicht“ in der Neckarfulmer Straße erworben, das demnächst nach Renovierung der Wirtschaftsräume und des Schießstandes mit seinen vier Bahnen wieder eröffnet wird.

Der 19-jährige Schreiner Hohnecker von Schluchtern, der in Eppingen in Arbeit stand und dort vor einigen Wochen von einem Lehrling mit einer Krücke einen Schlag auf den Kopf erhielt, ist am Sonntag mittag seinen Verletzungen erlegen. Streitereien gaben den Anlaß zu der Tat. Der Lehrling namens Behl stammt aus Gemmingen.

Heilbronn, 25. Okt. Stahlhelm-Gründung. Auch in Heilbronn haben sich im Sinne des Einigungsgedankens der vaterländischen Wehrverbände, wie er von Kapitän Ehrhardt angestrebt wird, der Bund Wiking und die Bismarck-Jugend zu einer gemeinsamen Organisation, dem Stahlhelm, zusammengeschlossen.

Ein dreifacher Diebstahl wurde gestern Abend im Stadttheater verübt. Einer Theaterbesucherin wurde an der Kasse im Gedränge eine wertvolle Handtasche mit einem darin befindlichen Geldebtrag gestohlen.

Donaueschingen O. Ebingen, 25. Okt. Rathausreinigung. Am letzten Donnerstag wurde das neue Rathaus hier feierlich eingeweiht. Nachmittags wurde unter Vorsitz von Schultheiß Ströbele eine Festigung gehalten.

Altheim O. Niedlingen, 25. Oktober. Von einer Kuh getreten. Am letzten Samstag wurde das Tochterchen des Landwirts Hermann Münch beim Viehhüten von einer Kuh getreten. Es erlitt dabei einen Oberschenkelbruch, sodaß es nach Anlegung eines Notverbandes ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Behenweiler O. Niedlingen, 25. Okt. Schwere Unglücksfälle. Der 20 J. a. Sohn Paul des Gemeindepflegers Josef Wänst hier fiel beim Obstpflücken vom Baum und mußte mit gebrochener Wirbelsäule ins Bezirkskrankenhaus eingeliefert werden. Sein Zustand ist hoffnungslos.

Ravensburg, 25. Oktober. Festgenommener Juchthäuser. Am Sonntag vormittag wurde am Gelpinnsmarkt der im März dieses Jahres aus dem Juchthaus in Reichenheim entprungene Karl Bogelsang in einer hiesigen Wirtschaft festgenommen.

Wangen i. A., 25. Oktober. Der neue Landessekretär der katholischen Arbeitervereine. Unter 12 Bewerberinnen wurde August Reß, Sohn des im Weltkrieg gefallenen Schuhmachermeisters Reß von hier, zum Landessekretär der katholischen Arbeitervereine Württembergs gewählt. Der leitende Landessekretär Stehle wird künftig im Landessekretariat der Württ. Zentrums-partei tätig sein.

Krehbrunn O. Tettnang, 25. Okt. Schiffbau. Auf der Bodanwerft geht ein neues eisernes Laßschiff für die Gebrüder Hund in Immenstaad seiner Vollendung entgegen. Auch hat die Stadt Konstanz ihr Fahrschiff der Krehbrunner Werft in Auftrag gegeben. Ebenso wird die Reichsbahndirektion Karlsruhe ein weiteres Motorboot, Typ „Höri“, für den Ueberlinger See bestellen.

Vom Bodensee, 25. Okt. Anschlag auf einen Eisenbahnzug. Zwischen Reineck und Bauried wurde von unbekannter Hand ein Straßenbahnschachtdiel auf das Bahngleis gelegt und beschwert. Offenbar war geplant, den Nachtschnellzug Zürich-München zur Entgleisung zu bringen. Jam Glück wurde die verbrecherische Tat noch rechtzeitig verhindert.

Von der bayerischen Grenze, 25. Okt. Tödliche Unfälle. In der Nähe des Bahnhofes Nordendorf wurde am Samstag der 19 J. a. Schneidergeselle Josef Stangl von

Wtheggenberg tot aufgefunden. Stangl dürfte aus dem fahrenden Zug gestürzt sein, wodurch er eine tödliche Kopfverletzung erlitten hat. — Dem 30 J. a., im Kreidewerk Straß in Neuburg a. D. beschäftigten verh. Josef Schweiger von Burgheim wurde durch einen Lastkraftwagen der Brustkorb eingedrückt; der Tod trat sofort ein.

Gmünd, 25. Okt. Besuch des Staatspräsidenten. Der schon für den Monat Juli d. J. angekündigte Besuch des Staatspräsidenten Dazille ist nun für Anfang November in Aussicht genommen. Der Besuch gilt der Gmünder Industrie, von der die Einladung ausgegangen ist.

Ellwangen, 25. Okt. 70. Geburtstag. Ein Sohn unserer Stadt, Erzleutnant Generalleutnant v. Schabel, vollendet heute sein 70. Lebensjahr in voller körperlicher und geistiger Frische.

Holzheim O. Göppingen, 25. Okt. In die Falle gegangen. Ein hiesiger Metzger und Wirt merkte seit einiger Zeit, daß seine Wurst- und Fleischmengen von einem Unberufenen heimlich abgeholt wurden. Letzten Samstag früh stellte er sich auf die Lauer, und siehe, gegen 4 Uhr kam der Fleischmarder daher, öffnete den Raum, um sein unsauberes Handwerk auszuführen. Doch diesmal sah er in der Falle. Es ist ein bei der Firma Weber (Sperholzfabrik) beschäftigter Arbeiter namens Moser von Lonsee O. Ulm, der hier schon in ähnlicher Weise von sich hören ließ. Der Landjäger nahm sich gestern seiner an.

Groß-Eislingen O. Göppingen, 25. Okt. Zur großen Arme. Der älteste Bürger, Landwirt Fr. Anton Schmid, ist im Alter von über 88 Jahren gestorben, nachdem er abends zuvor noch sein Pfeifchen geraucht hatte. Er war der Älteste der noch lebenden fünf Altkrieger des hiesigen Veteranen- und Kriegervereins und machte die Feldzüge 66, 70/71 beim zweiten Reiterregiment mit.

Ulm, 25. Okt. Betriebsunfall. In der Schleiferei bei Gebr. Eberhard wurde dem Polierer Angele durch Zerreißen einer Polierscheibe ein Fuß abgeschlagen.

Gestern Abend hat sich eine in den 40er Jahren stehende Hofraun in der Basteistraße durch Einatmen von Gas das Leben genommen. Die sofort eingeleiteten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Von dem beigezogenen Arzt konnte nur der Tod festgestellt werden.

Baden

Karlsruhe, 25. Oktober. Am Sonntagabend sprang in der Karl-Friedrichstraße der 40 J. a. verh. Wagenmeister Karl Müstert von hier einem fahrenden Straßenbahnwagen nach, den er an der Haltestelle Rondellplatz besteigen wollte. Er rannte dabei an ein in südlicher Richtung fahrendes Personenauto. Müstert wurde zu Boden geschleudert und erlitt einen Schädelbruch, der seinen alsbaldigen Tod zur Folge hatte. — Am Samstag vormittag wollte ein 18 J. a. Mädchen von hier, als sie ihre Wohnung verließ, vor einem dort stehenden Lastkraftwagen die Straße überqueren. Sie wurde dabei von einem vorbeifahrenden Transportdreirad angefahren und zu Boden gemorren. Außer anderen Verletzungen, trug das Mädchen einen Schädelbruch davon. Es besteht Lebensgefahr.

Biberach i. A., 25. Okt. Schwer heimgesucht wurde die Arbeiterfamilie Hartmann. Vor 14 Tagen wurde dem ältesten Sohn in der Papierfabrik der eine Arm über dem Ellenbogen abgerissen, nun fiel der Vater beim Aepfelbrechen vom Baume und erlitt eine starke Lungenquetschung, die ihn längere Zeit arbeitsunfähig machen wird.

Singen a. J., 25. Okt. Zwei bedauernde Unfälle ereigneten sich am Sonntag nachmittag auf dem hiesigen Fußballplatz. Bei dem Spiel der zweiten Mannschaft des FC. Singen gegen Tuttlingen erlitt der 22-jährige Spieler Ernst Steinert bei einem Zusammenprall mit einem Gegenspieler einen Unterschenkelbruch; bei dem Spiel der dritten Mannschaft erlitt ein anderer Spieler einen so heftigen Niederschlag, daß er mit inneren Verletzungen nach Haus gefahren werden mußte.

Meersburg, 25. Okt. In der Zeit vom 1. April bis 30. September dieses Jahres hat Meersburg etwa 30 000 Uebernachtungen gehabt, die sich auf 7600 Personen verteilten, was gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von etwa einem Drittel bedeutet. — Das neue Schloss in Meersburg wird auf der Südseite einer gründlichen Erneuerung unterzogen. Zur Zeit werden die Sandsteinpfeiler erneuert. Nach dem Vorbild des Bruchsafer Schlosses wird auch die Meersburger bischöfliche Residenz genau nach Zustand und Vorbild der Bauzeit vor 200 Jahren wiederhergestellt. Es wird ein farbenprächtiges prunkvolles Schloss sein, das weithin über den See grüßt. Bis Pfingsten nächsten Jahres soll die Vorderseite des Schlosses erneuert sein, worauf dann die Wiederherstellung der Rückseite und der West- und Ostfronten folgen dürfte.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Todesfall. In Leipzig ist der bekannte Maler und Graphiker Franz Hein, Professor an der Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe, im Alter von 63 Jahren gestorben. Er hat sich durch starken Verstand, der mit hohen künstlerischer Begabung gepaart war, mit unbegrenzter Willenskraft in hartem Lebenskampf emporgearbeitet und auf den Gebieten der Malerei, der Lithographie, des Holzschnitts, der Radierung, ja sogar der Dichtkunst Hervorragendes geschaffen.

Ein 104-jähriger will fliegen. Aus Wunsiedel (Oberfranken) wird berichtet: Schon wiederholt äußerte sich der 104-jährige alte Nagelschmied Johann Ruckdäschel, daß er, bevor er die Schwelle der Ewigkeit betritt, auch einmal fliegen möchte, indem er bemerkte: „Jetzt hab i die Welt von unten lang genug g'sehn, jetzt möcht i sie amal von oben a sehen, wie's da ausschaut!“ Vielleicht geht sein Wunsch noch in Erfüllung.

Verhaftung des Prinzen Schwarzenberg. In Prag wurde der 30-jährige Prinz Edmund Schwarzenberg, der mit einer Chorisin verheiratet ist und auf großem Fuß lebte, wegen Wechschwinderleken verhaftet worden. Er befand sich in Geldschwierigkeiten. Mit dem Prinzen wurden mehrere Helfershelfer festgenommen. Sein Bruder, der Erbprinz Schwarzenberg, bemüht sich, die Schädigungen wiedergutzumachen und die Anklage rückgängig zu machen.

Starker Schneefall im Riesengebirge. In der Nacht zum Dienstag hat es im Riesengebirge stark geschneit. Der Schnee ist bei 3 Grad Kälte bis zu einer Höhe von 800 Metern herab liegen geblieben. Auf dem Kamm beträgt die Schneehöhe etwa 7 Zentimeter.



Gemeinderatsitzung am 25. Oktober 1927.

Die Sitzung findet, da im Sitzungssaal Veränderungsarbeiten vorgenommen werden, in den oberen Räumen des Rathauses statt.

Anwesend: Herr Stadtschultheiß Baehner als Vorsitzender und (nach und nach) 14 Mitglieder.

Als erster Punkt steht auf der Tagesordnung: „Bau des Kleinentzaltsträßchens“. Der Vorsitzende macht die Gemeinderäte mit diesem Straßenprojekt des Näheren bekannt und schildert die für Wildbad daraus entstehenden Vorteile: Beschäftigung der Erwerbslosen (Bauzeit 3—5 Jahre, Baukosten ca. 800 000 M), Entlastung Wildbads bezüglich des Auto- und Langholzverkehrs, schöne Rundfahrten im landschaftlich herrlichen Kleinental. Nach eingehender Meinungsäußerung wird zur Abstimmung geschritten und, dem Vorgang Calmbachs folgend, beschlossen, einen Gesamtbeitrag zu den Straßenbaukosten von 15 000 M aus der Stadtkasse zu bewilligen. Die Mehrheit hierfür war nur knapp (8 gegen 6 Stimmen, bzw. 7 gegen 6 mit einer Stimmenthaltung). Der Vorsitzende bedauert, daß sich keine größere Mehrheit gefunden hat und geht dazu über, die vielen Klagen zu erwähnen, welche gegen den ständig zunehmenden Autoverkehr in den engen Straßen Wildbads während der heurigen Saison seitens der Kurgäste eingelaufen sind. (Ein solches Schreiben kommt zur Verlesung. In demselben wird betont, daß z. B. in Hamburg der Autoverkehr weniger lebensgefährlich sei als in Wildbad.) Deshalb sei jede Entlastung unserer Straßen sehr zu begrüßen, auch müsse man eine zu bauende Umgehungsstraße (beim Reupferschen Sägewerk in Calmbach in die alte Wildbader Poststraße einmündend) ins Auge fassen,

denn es sei mit einem sich noch bedeutend steigenden Auto- und Motoradverkehr zu rechnen.

Einem vom Ortschulrat eingereichten Antrag auf Umwandlung der weiblichen Fortbildungsschule in Sprollenhäuser in eine Haushaltungsschule wird stattgegeben werden vom Schuljahr 1928/29 ab. Die Kosten sind gering.

Die zur Verbesserung der Staatsstraße vom Katharinenstift bis zum Windhof vorgesehenen Arbeiten und geringen Geländeabtretungen werden gutgeheißen.

Der Wintersportverein und der Schiklub Schwarzwald finden Entgegenkommen auf ein Gesuch um Vergrößerung des oberen Übungsfeldes (der Bergbahnstation zu), Verbesserung der Sprungchanze nebst Auslauf, doch soll ein Augenschein des Gemeinderats an Ort und Stelle vorgenommen werden, da es sich um erhebliche Kostenbeträge handelt (incl. Verbreiterung des Königin-Emma-Weges, die jedoch zurückgestellt wird, ca. 28 400 M). — G. A. Stephan, der das Gesuch eingehend befürwortet hatte, dankt einstweilen für das bewiesene Entgegenkommen. Er teilt mit, daß am 6. u. 7. Januar der Jugend-Schitag nach Wildbad komme. — Die Mittel zu den Erweiterungsarbeiten im Schigelände werden der Bergbahnkasse entnommen.

Das Gespenst der Verpflichtung zur Erbauung einer Zentralkücheneinrichtung in Wildbad tauchte in Gestalt eines neuerlichen ministeriellen Erlasses wieder einmal auf, der sachliche Beantwortung finden wird.

Der Deutsche Land- und Waldarbeiterverband bittet, den hiesigen Waldarbeitern eine Notzulage in Höhe eines Wochenlohns zu gewähren, was bewilligt wird, desgl. eine 10prozentige Lohnerhöhung vom 1. 10. 27 ab. Ein

weiterer Antrag, die Begarbeiter-Arbeitstage betr., wird vorläufig zurückgestellt.

Dem Liederkränz werden für seine Singstunden auch in dieser Winterperiode 30 Zentner Koks bewilligt.

Der Kurverein bittet um einen Beitrag von 3000 Mark (der Kurtage zu entnehmen), was gewährt wird. Der Hindenburgspende werden 200 M aus der Stadtkasse zugewandt.

Vom Verband der Elektrizitätswerke ist ein Dankschreiben bezüglich der hier stattgehabten Tagung eingegangen.

Forstmeister Haug, der forsttechnische Aufklärungen gibt, teilt u. a. mit, daß der Erdrutsch bei der Marienruhe auf frühere falsche Abholzungen zurückzuführen sei.

Damit war die öffentliche Sitzung erledigt; es folgt noch eine nichtöffentliche Sitzung.

Bruch-, Blasen-, Borfall-, Hängeleib- und Fußleidende, im besonderen auch Schwerhörige, machen wir auf die am Montag und Dienstag erschienenen Inserate der weithin bekannten Firma Ph. Steuer & Sohn, Konstanz, sowohl als auch auf deren in Wildbad, Donnerstag den 27. Oktober, morgens von 9—12 Uhr im Bahnhofshotel stattfindende Sprechstunde aufmerksam.

Telegramm!

Großes Schiffs-Unglück, 1200 Menschen ertrunken.

Aus Rio de Janeiro (Brasilien) wird gemeldet, daß der italienische Dampfer „Prinzipesta Marsalva“, der 1600 Reisende an Bord hatte, gesunken ist. Von den Reisenden sollen nur 400 gerettet worden sein.

Allg. Ortskrankenkasse Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Nachdem auf die im „Enztäler“ und im „Wildbader Tagblatt“ am 29. September 1927 ergangene Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen zur Wahl des Kassenausschusses sowohl von Seiten der Arbeitgeber als der Versicherten je nur ein Wahlvorschlag eingegangen ist und diese vom Kassenvorstand als rechtsgültig anerkannt wurden, so findet die auf den 19. November 1927 ausgeschriebene Wahl für den Ausschuß der Allg. Ortskrankenkasse Neuenbürg nicht statt.

Gemäß § 10 der Wahlordnung gelten die in den betr. Wahlvorschlägen genannten Personen als gewählt.

Dem Ausschuß gehören demnach für die 5jährige Wahlperiode vom 1. Januar 1928 bis 31. Dezember 1932 an:

I. Als Vertreter der Arbeitgeber:

1. Gollmer Hermann, Fabrikant in Neuenbürg.
2. Koch Fritz, Zimmermeister und Wirt in Wildbad.
3. Komoser August, Maurermeister in Herrenalb.
4. Stolz Ernst, Proturist in Neuenbürg.
5. Bollmer Christian, Schreinermeister in Birkenfeld.
6. Weimar Heinrich, Wagnermeister in Höfen.

Erfahrmänner:

1. Gauthier Alfred, Fabrikant in Calmbach.
2. Breitling August, Buchbindermeister in Schömberg.
3. Bertsch Friedrich, Landwirt in Igelsloch.
4. Bachofer Daniel, Terrazzogeschäft in Birkenfeld.
5. Frischi Walter, Hotelier in Wildbad.
6. Geiger Franz, Bauwerkmeister in Neuenbürg.
7. Kiefer Christian, Bauunternehmer in Calmbach.
8. Schill Wilhelm, Bauunternehmer in Wildbad.
9. Luz Martin, Kaufmann in Neuenbürg.
10. Haug Christof, Malermeister in Calmbach.
11. Weiß Erich, Gutsbesitzer in Ottenhausen.
12. Zobel Oswald, Hotelier in Herrenalb.

II. Als Vertreter der Versicherten:

1. Heinkelmann Friedrich, Buchdrucker in Neuenbürg, freiwilliges Mitglied.
2. Proß Christof, Fabrikarbeiter in Calmbach, bei Gemeinde Calmbach.
3. Barth Karl, Mechaniker in Calmbach, bei Fa. Gauthier in Calmbach.
4. Großmann Wilhelm, Maurer in Wildbad, bei Wilsch. Schill in Wildbad.
5. Merkle Karl, Holzhauer in Rotensol, bei Staatl. Forstamt Neuenbürg.
6. Mezler Friedrich, Maurerpolier in Calmbach, bei Gebr. Kiefer in Calmbach.
7. Schädel Franz jung, Büstenhauer in Birkenfeld, bei Fa. D. Schend in Birkenfeld.
8. Wagner Wilhelm, Fabrikarbeiter in Calmbach, bei Fa. Gauthier in Calmbach.
9. Schilling Ferdinand, Schleifer in Birkenfeld, bei Fa. D. Schend in Birkenfeld.
10. Bodamer Wilhelm, Fabrikarbeiter in Höfen, bei Fa. Lemppenau & Co. in Höfen.
11. Wacker Karl, Zimmermann in Wildbad, bei Zimmermeister Proß in Wildbad.
12. Widl Ludwig, Mechaniker in Neuenbürg, z. Zt. erwerbslos.

Erfahrmänner:

1. Kull Ernst, Säger in Rotensol, bei Sägewerk Seuser in Herrenalb.
2. Gent Wilhelm, Fabrikarbeiter in Langenbrand, bei Firma Lemppenau & Co. in Höfen.
3. Schmid Adam, Plagarbeiter in Höfen, bei Firma Rehsch & Co. in Höfen.
4. Widmann Johannes, Former in Neuenbürg, bei Firma Waldbauer in Neuenbürg.
5. Seyfried Gustav, Fabrikarbeiter in Calmbach, bei Firma Gauthier in Calmbach.
6. Schmid Karl, Zimmermann in Wildbad, bei Wilhelm Schill in Wildbad.
7. Schwabenland Johannes, Maurer in Calmbach, bei Gebr. Kiefer in Calmbach.
8. Bodamer, Friedrich, Holzhauer in Döbel, bei Staatl. Forstamt Herrenalb.
9. Roser Max, Maschinenleger in Neuenbürg, bei D. Strom in Neuenbürg.
10. Kienzle Hermann, Fabrikarbeiter in Birkenfeld, bei Firma D. Schend in Birkenfeld.
11. Bischoff Friedrich, Kammacher in Neuenbürg, bei Firma D. Schend in Birkenfeld.
12. Bauerl Wilhelm, Hilfsarbeiter in Wildbad, bei Wilhelm Mater in Wildbad.
13. Glouner Wilhelm, Zurlchter in Arnbach, bei Firma D. Schend in Birkenfeld.
14. Wöffinger Karl, Holzhauer in Wildbad, bei Städt. Forstamt Wildbad.
15. Merkle Albert, Säger in Rotensol, bei Sägewerk Seuser in Herrenalb.
16. Rau Eugen, Fabrikarbeiter in Calmbach, bei Firma Gauthier in Calmbach.
17. Bott Christian Friedrich, Borarbeiter in Wildbad, bei Stadtgemeinde Wildbad.
18. Barth Karl, Schleifer in Calmbach, bei Firma Gauthier in Calmbach.
19. Rentschler Karl, Metallarbeiter in Calmbach, bei Firma Gauthier in Calmbach.
20. Kiefer Christian, Maurer in Calmbach, bei Gebr. Kiefer in Calmbach.
21. Großmann Max, Maurer in Wildbad, bei Wilhelm Schill in Wildbad.
22. Wacker Adolf, Sensenschmied in Schwann, bei Firma Hauwisen & Sohn in Neuenbürg.
23. Rapp Ernst, Säger in Conweiler, bei Firma D. Schend in Birkenfeld.
24. Kiefer Friedrich, Monteur in Calmbach, bei Firma Gauthier in Calmbach.

Dieses Wahlergebnis wird hiemit gemäß § 105 der Satzung, sowie §§ 20 und 21 der Wahlordnung mit dem Anfügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Gültigkeit der Wahl innerhalb 2 Wochen, vom Tage der Bekanntmachung ab, beim Versicherungsamte Neuenbürg angefochten werden kann.

Neuenbürg, den 25. Oktober 1927.

Für den Kassenvorstand:
Der Vorsitzende: Fr. Heinkelmann.

Trotz Mastochsen-Fleisch!!

Ab Donnerstag früh ist

junges fettes Ruchfleisch (I. Qualität)

zu haben bei

Metzgermeister Karl Krauß,
Wilhelmstraße 20.



mahnt zum Sparen
Spare bei der

Sparkasse Wildbad
Zweigstelle der Oberamtssparkasse Neuenbürg.

Zu Hochzeits-Geschenken

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

Holz-, Glas- u. Porzellanwaren

zu bekannt billigen Preisen.

Robert Treiber,

NB. Bei größeren Einkäufen zu Brautausstattungen
gewähre ich 10 Prozent Rabatt. D. D.

Komme morgen Donnerstag nach Wildbad und empfehle

schöne Kartoffeln, p. Ztr. Mk. 5.50

prima Spitzkraut, p. Ztr. Mk. 2.50

Verkauf von 8—11 Uhr vorm. beim alten Schulhaus.

Ulrich Renschler, Schmied.

**Ratten und Mäuse
Wanzen u. Motten
Käfer etc. samt Brut**

A. & K. Helfer, Desinfektions-Anstalt, Pforzheim, Güterstraße 21, Fernspr. 1923.
Mustergiltige neuzeitliche Bettfedernreinigung. — Sämtl. Baumschädigungs-Bekämpfungsmittel. — Anfragen befördert die Tagblattgeschäftsstelle.

**Sämtliche Geschäfts-
u. Familien-Drucksachen**

liefert schnell und preiswert
die Druckerei des Wildbader Tagblatt.



Ia. Salzheringe
per Stück 15 Pfg.

Frische

Güß-Bücklinge

vollfett

per Pfd. 50 Pfg.

Neue

**Bismarckheringe
und Rollmöpse**

per Stück 12 u. 15 Pfg.

1 Liter-Dose 1.- Mk.

Fritz Klob



Heute abend 8 1/2 Uhr

Singstunde

im Lokal. Vorstand.

1 Frauenmantel

mit Belzbesatz (Größe 46)

sowie einen

Herren-Lodenmantel

zu verkaufen.

Digastraße 19.

**Kleiner Pinscher
(Hündin)**

zugelassen.

Abzuholen gegen Erstattung

des Futtergeldes und der Inser-

tionsgebühr bei

Meritt Egeler, Bahnwärter.

Schirm-Reparaturen

macht

schnellstens

in eigener

Werkstätte

Carl Rometsch.

Etwas Gutes

für Haare und Haarboden

ist Dr. Ersle's echtes

Brennnessel-Haarwasser

Apothek Wildbad.

